

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Redaktion-Blätter:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Berichtsblätter
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 23.

Montag, 28. Januar 1901. Abends.

54. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Biertypischer Bezugsspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen.

Anzeigen-Ausnahme für die Nummer des Ausgabedates bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Danner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Der Wassergang auf das 4. Quartal 1900 ist längstens bis zum
4. Februar 1901

an die Stadthauptpostle abzuführen.

Riesa, am 28. Januar 1901.

Der Rath der Stadt Riesa.
Bürgermeister Boeters.

Hansch.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich
Abends erscheinende

"Riesaer Tageblatt u. Anzeiger"

für Februar und März

werden von sämtlichen Kaiserlichen Postanstalten (Zeitungs-
preisliste Nr. 6309), unseren Expeditionen in Riesa und
Strehla und unseren Austrägern angenommen.

Bezugsspreis: pro Monat 55 Pf.

Anzeigen

finden durch das "Riesaer Tageblatt", die im Bezirk Riesa
verbreitete Zeitung, weite und vortheilhafte Verbreitung.

Riesa.

Die Geschäftsstelle.

Örtliches und Sachsisches.

Riesa, 28. Januar 1901.

Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordneten-
sitzung, Dienstag, den 29. Januar 1901, Nachmittags 6 Uhr.
1. Ratsherzschluß, die Anschaffung einer Motor-Feuerwehr best.
2. Beratung eines Rechtsstreits zum Gemeindeanlagenregulierungs-
für die Stadt Riesa, vom 13. Februar 1897. 3. Mittteilung einer
Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern, die bei-
den Riesaer Jahrmärkte betr. 4. Geschäftliches. Geheime
Sitzung. Rathaussitzung: Herr Stadtrath Dr. Wegelin, Herr
Stadtrath Weizsäcker.

Die gesetzliche Feier des Geburtstages Sr. Majestät des
Kaisers im aus Anlaß des Tages feierlich geschmückten Salon der
"Elbterrasse" war gut besucht, es nahmen an derselben die
Herren Vertreter der hiesigen Behörden, sowie eine Anzahl
Herren der hiesigen Bürgerschaft teil. Den Trinkspruch auf
Sr. Majestät den Kaiser brachte Herr Apotheker Vale in mat-
tiger Aussprache aus, in der er den Herrscherwürdigen Sr.
Majestät gebührend gedachte und den besten Wünschen für Alle-
höchsteselben Ausdruck gab. Die Rede stand aus in einem
dreiläufigen Hoch auf den kaiserlichen Herren, in das die Gehei-
tsammlung lebhaft einstimmt. — Das im "Wettiner Hof" abge-
halten, von der Pionierkapelle gespielte patriotische Concert war
ebenfalls recht gut besucht. — Die Garnison feierte den Ge-
burtstag des Kaisers in der üblichen Weise; die Parolenabgabe
war auf dem Alberplatz, Mittwoch 12 Uhr erdröhnt der
Kaisersalut über die Stadt. — In den Schulen war bereits am
Sonntag in entsprechender Weise des Geburtstags Sr. Majestät
gedacht worden.

Ein entsetzliches Wetter herrschte am gestrigen Sonn-
tag, dasselbe verschlimmerte sich aber noch weiter in der Nacht
zu heute, ein orkanartiger Sturm tobte in den Morgen- und
Vormittagsstunden und machte die Häuser explodieren. An vielen
Stellen wurde erheblicher Schaden angerichtet, indem die
Dachungen auf- und teilweise abgerissen wurden. Verschlebene
Eingängen wurden durch den Sturm eingedrückt. Der Ver-
kehr im Freien war fast unmöglich, die ganze Situation geradezu
bedrohend. — Heute Nachmittag stellte sich starles Schne-
treiben ein.

Auch anderwärts hat der Sturm entsetzlich gehauert.
So meldet man uns heute Nachmittag aus Dresden: Donner-
tag, Vormittag 8 Uhr, sind auf der schmalspurigen
Strecke Potschappel-Wilsdruff zwischen den Haltepunkten
Niederhermsdorf und Resselsdorf 5 Güterwagen und
der Zugführwagen eines Güterzuges, welcher eben über
eine Thalmulde fuhr, von dem außergewöhnlichen heftigen
Sturme umgeworfen und zum Theil über den Damm
herabgestürzt worden. Verletzt wurde Niemand. Die ent-

standene Verkehrsstörung wird voraussichtlich noch heute
behoben werden. — Am Dache des Opernhauses durch den
Sturm angerichteter Schaden ist derart, daß für heute die
Vorstellung abgeagt werden mußte. Durch Reihen der
Telephonröhre ist der Telephon- und Straßenbahnbetrieb
gestört.

Das Eis der Elbe von Meißen abwärts ist bereits zum
Ausbruch gelangt und kam heute am Spätnachmittag hier durch.

Auch in Dresden hat sich heute früh 8 Uhr das Eis der

Elbe bei steigendem Wasserstande in Bewegung gesetzt. Vor der

Albertbrücke häutte es sich.

Gestern Abend in der ersten Stunde brannte ein
zur Leimfabrik der Firma J. H. Richter u. Co. gehöriger
isolirter Vorrichtungsschuppen nieder. Der Feuerwehr
wurde gegen 1/11 Uhr der Brand gemeldet, wenige Mi-
nuten später rückte sie aus und es gelang ihr, das Feuer
nach 1½ stündiger Löscharbeiten zu unterdrücken. Ein Wach-
mann blieb bis heute am Spätnachmittag hier durch.

Auch in Dresden hat sich heute früh 8 Uhr das Eis der

Elbe bei steigendem Wasserstande in Bewegung gesetzt. Vor der

Albertbrücke häutte es sich.

Gestern Abend in der ersten Stunde brannte ein
zur Leimfabrik der Firma J. H. Richter u. Co. gehöriger
isolirter Vorrichtungsschuppen nieder. Der Feuerwehr
wurde gegen 1/11 Uhr der Brand gemeldet, wenige Mi-
nuten später rückte sie aus und es gelang ihr, das Feuer
nach 1½ stündiger Löscharbeiten zu unterdrücken. Ein Wach-
mann blieb bis heute am Spätnachmittag hier durch.

Gestern Abend in der ersten Stunde brannte ein
zur Leimfabrik der Firma J. H. Richter u. Co. gehöriger
isolirter Vorrichtungsschuppen nieder. Der Feuerwehr
wurde gegen 1/11 Uhr der Brand gemeldet, wenige Mi-
nuten später rückte sie aus und es gelang ihr, das Feuer
nach 1½ stündiger Löscharbeiten zu unterdrücken. Ein Wach-
mann blieb bis heute am Spätnachmittag hier durch.

Auf das Ansuchen des Dresdener Arbeitgeberbundes
für das Baugewerbe, in die Verträge der sächsischen Militär-
behörden mit Unternehmern die Streiklausel aufzunehmen, hat das
königl. Kriegsministerium geantwortet: „In Berücksichtigung
der schwierigen Lage, in der sich das Baugewerbe unter den
zur Zeit vorhandenen Verhältnissen und insbesondere auch beim
Eintritt von Arbeitsbeschaffungen, befindet, ist schon besonders in
allen Fällen, wo infolge von Streiks Verzögern in der
Fertigung von Bauausführungen in Ausfahrt standen, den
ausführenden in thumbnailer Weise entgegengelommen worden.
Dieses Entgegengkommen soll, wenn erforderlich und falls die
Verhältnisse es gestatten, auch in Zukunft beibehalten werden.
Die beantragte Streiklausel allgemein in die Bauverträge ein-
zufügen, kann jedoch nicht als im sozialen Interesse liegend
angesehen werden, und muß sich dabei das Kriegsministerium
selbst entschließung darüber von Fall zu Fall vorbehalten, ob
und inwieweit bei einem Auslaufe oder einer Bauperiode ein
gerechtfertigter Grund vorliegt, eine Entlastung des Unternehmers
aus seinen Vertragspflichten, eine Verlängerung der Lieferfristen
oder einen Erlass verwirker Konventionalstrafen eintreten zu
lassen. Die unterstellten Baubehörden sind von dieser Ent-
schließung in Kenntnis zu setzen.“

Wie das „Volksland“ hört, soll wegen der Ansprüche,
die an den Staatshändler herantreten, schon dem nächsten Landtag
eine Vorlage, die eine 50 prozentige Erhöhung der staatlichen
Einkommenssteuer vorstellt, zugehen.

In Anbetracht dessen, daß neuerdings die Gefahr der
Einschleppung der Pest nach Deutschland drohender geworden ist,
erläutert die General-Direktion der sächsischen Staatsbahnen an
alle Dienststellen und an das gesamte Personal ein Schreiben,
das Anweisungen zur Abwehr dieser Seuche enthält. Vor allen
Dingen verlangt die Behörde von jeder Erkranung und jedem
Todesfall an Pest (orientalische Brulenpest), sowie von jedem
Fall, der den Verdacht dieser Krankheit erweckt, unverzüglich
Anzeige an die Polizeibehörde. Ferner ist zum Schutz gegen
die Pest ganz besondere Aufmerksamkeit der Verbilligung von
Netzen, Wäufen und sonstigem Ungeziefer zu verwenden. Es ist
insbesondere Vorsichtsmaßnahmen dafür zu treffen, daß die Ortspolizei-
behörde, sobald in einem Ort unter den Netzen (hauptsächlich
in Getreidelagern, Lebensmittelmagazinen u. s. w.) ein auffälliges
Krepten aus unbefestigter Ursache beobachtet wird, von diesem
Vorfall zunächst unverzüglich Kenntnis erhält. Einige tote Ratten

sind in möglichst frischem Zustande unter genauer Beobachtung
der für die Verhinderung pestverdächtiger Untersuchungskörper ge-
gebenen Anwendung sofort denjenigen Stellen zu überbringen, die
von der Landesregierung mit der bacteriologischen Untersuchung
pestverdächtiger Fälle beauftragt sind. Die übrigen toten Ratten
sind am besten zu verbrennen oder in einer hinreichend tiefen
Grube, mit Kaliumchlorid übergossen, zu verscharrn. Die
Verführung solcher Ratten mit der Hand ist zu vermeiden. Der
Platz, auf dem sie gefunden wurden, muß natürlich einer gründ-
lichen Desinfektion unterworfen werden. Da die Bekämpfung
der Ratten- und Mäuseplage erfahrungsgemäß äußerst schwierig
und zumeist auch sehr kostspielig ist, so empfiehlt es sich dringend,
Möglichkeiten zur Vertilgung und Fernhaltung dieses Ungeziefers
rechtmäßig und möglichst schon vor dem Eintreten einer Pestgefahr
zu ergreifen.

1064 Sprachen werden auf der gesamten Welt gesprochen. In unserer Muttersprache reden etwa 65 Millionen
Menschen, englisch sprechen gegen 100 Millionen, französisch 45,
italienisch 27, spanisch 50, portugiesisch 25, russisch über 70
Millionen Menschen. Den Hirten sprachen sich über 100
Millionen Menschen und nur die chinesische Sprache ist die
einige auf der Erde, welche von mehreren hundert Millionen
wahrscheinlich von über 400 Millionen Menschen gesprochen wird.

Bauernregeln für den Monat Februar. Wenn es nicht
mehr flutet und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit; ist
es aber klar und hell, kommt der Frühling wohl nicht so schnell.
Heftige Nordwinde im Februar, vermelden ein fruchtbares Jahr;
wenn Nordwind aber im Februar nicht will, so kommt er sicher
im April. Die heilige Dorothee wacht gern mitten im Schnee.
Zu Lichtenhain hat der Bauer lieber den Wolf im Stall als die
Sonne. Wie Nebel im Februar, viel Regen das ganze Jahr.
Wenn im Hornung die Mücken spielen, wird der März den
Winter fühlen. Tanzen wie den Fastnachtskreis, mag der
Winter mit Thränen weinen. Singt die Kerche jetzt hell,
geht's dem Landmann an das Fell. Wenn der Hornung warm
und macht, friert's im Mai noch gern bei Nacht. Matthäus
bricht's Eis, doch ja nicht, sonst kommt die Kälte im Frühjahr
zur Macht. Siegt zur Hornung die Kuh im Heu'l, muß sie
sicher im März wieder herein. Matthäus bricht das Eis; hat
er sehn, so macht er eins. Schwüst im Februar die Sonne
die Butter, so geht das Jahr dann spätet Butter. Feiert's im
Februar nicht ein, wird's ein schlechtes Kornjahr sein. Roser
Februar bringt ein fruchtbare Jahr. Wenn im Februar spielen
die Mücken, glebt's im Schlosskasten große Löcher. Schaut zu
Lichtenhain die Sonne hell, so kommt noch viel Schnee und Eis.
Lichtenhain ist Rose, Oster-Asche 9, von den Bevölkerungen ein-
gebeten oben diesen auf lange Zeit zugestellt werden kann.

Der Handels- und Gewerbe-Kammer Dresden ist eine
Mitteilung über einige Bestimmungen des neuen Wirtschafts-
gesetzes der argentinischen Republik zugegangen, welche in der
Zeit von 1/9 bis 1/11 Uhr und 1/4 bis 1/7 Uhr in der
Kanzlei der Kammer, Ostra-Allee 9, von den Bevölkerungen ein-
gebeten oben diesen auf lange Zeit zugestellt werden kann.

Spieldaten der Dresdner Hoftheater. Opernhaus.
Dienstag: „Das Nachtlager zu Granada“, Mittwoch: „Sylva“,
„Der Bojago“, Donnerstag: „Figaro Hochzeit“, Freitag: erstes
Sinfonie-Concert (Serie A), Sonnabend: „Tribon und Isolde“. —
Sonntag: „Figaro Hochzeit“. — Schauspielhaus. Dienstag:
„Wenn wir Todten erwachen“, Mittwoch: „Die kleine Sirene“,
Donnerstag: (Geschlossen). Freitag: „Die Zärtlichkeit von Toledo“,
Sonnabend, Nachmittag: „Die Wunderglöck“, Abends: „Fließ-
mann als Erzieher“, Sonntag: „Philippine Welser“.

Alsterhäuser bei Weißen, 26. Januar. In dem
selben Granitsteinbruch, in dem erst am Montag Nachmittag
drei Arbeiter durch plötzlich hereinbrechende Steinmassen schwer
verletzt worden sind, wovon der eine bereits seinen Verletzungen
erlegen ist, haben sich abermals genau an derselben Stelle große
Felsstücke losgelöst und sind in der Nacht zum Donnerstag gegen
12 Uhr mit donnerähnlichem Krachen in die Tiefe gestürzt.
Der ganze Absturz ist keine gewöhnliche Steinwurfe, sondern er
besteht aus großen Blöcken, deren Gesamtkohalt mehrere Hun-
dert Tonnen betragen dürfte.